

Steve McCurry

ach so schön und ach so bunt

Sommer 2021 in Zürich. Das Portraitfoto einer bildhübschen jungen Frau erscheint omnipräsent im öffentlichen Raum. Ernst blicken uns schöne smaragdgrüne Augen in Bus und Tram, auf Flyern, Fenstertransparenten und an Litfasssäulen entgegen. Der „Eyecatcher“ ist farblich besonders stimmig. Das makellose Gesicht vor tannengrünem Hintergrund, gesäumt von einem sattroten, leicht zerschlenen Kopftuch über dem petrolgrünen Kleid, das durch die Löcher schimmert, prägt sich ein. Mit der Werbekampagne will ein breites Publikum angesprochen werden. Ein solcher Auftritt ist teuer. Nach den zerschlenen Jeans jetzt das abgewetzte Kopftuch als letzter Schrei? Falsch! „Expo“, eine Fotoausstellung wird vermarktet. „Einer der größten zeitgenössischen Fotografen“, heißt es in Artikeln von Online-Zeitungen, die den Presstext per copy & paste übernommen haben. „Starfotograf ... gilt als einer der besten Dokumentarfotografen weltweit ... Vorbild für viele, vor allem jüngere Fotografen ... zigfach ausgezeichnet.“ „Macht aus Tragödien ästhetische Bilder“, titelt ein Schweizer Leitmedium, das auf den Werbeflyern nicht als Sponsor aufgelistet ist.

Arbeit von rund vier Jahrzehnten hat Steve McCurry aus seinem Bildarchiv viele bunte, technisch tadellose Farbfotos mit perfekten Bildkompositionen ausgewählt, so perfekt und farblich so schön, dass man es kaum glauben kann. Es sind mehrheitlich Bilder aus Entwicklungs- und Schwellenländern – aus Jordanien, Peru, dem Libanon, Indien, dem Irak, Indonesien und und und. Doch wo genau, spielt keine Rolle. Die Hintergründe, politischen Zusammenhänge sind unwichtig. Der Fotograf zeigt uns, dass ihm in jeder auch noch so schrecklichen Situation, auch angesichts des größten Elends, besonders ästhetische Fotos gelingen. Die Welt des einstigen Dokumentarfotografen und Fotojournalisten hat sich gewandelt. Die Präsentation schöner Bilder aus Krisen- und Kriegsgebieten ist mit seichter Musik unterlegt und soll vor allem beeindrucken. Die Fotopräsentation im „Darkroom-Modus“ darf konsumiert und bewundert werden, die ausgedehnten Reisen durch die Welt sind jetzt als beschönigende Version neu gebündelt. Wir sehen den Wasservogel, der bald sterben wird, weil sein Gefieder von Öl getränkt ist, als ästhetisches Werk. Das Foto mit dem klei-



Die Maag Halle Zürich mit der Ausstellung von Steve McCurry. Foto: Monica Boirar

Die Google-Bildersuche spuckt das Portrait als Cover Girl-Version von *National Geographic* aus dem Jahr 1985 aus, damals noch – vor Photoshop – vor gräulichem Hintergrund, mit ärmlich wirkendem Kopftuch und mattgrünem Kleid. Die junge Frau auf dem Bild ist eigentlich ein Mädchen, laut Steve McCurry 12 Jahre alt, 10-jährig sei sie gewesen, sagte Sharbat Gula selbst.

Im ersten Raum der Ausstellung hängen knapp zwanzig Bilder in Schwarz-Weiß. Sie zeigen mehrheitlich Männer mit Waffen aus den Jahren 1979 und 80, in Kumar oder Nuristan aufgenommen. Im zweiten Raum, einem umgenutzten Theatersaal, ist es fast stockdunkel. Auf dem Podest mit der Bestuhlung für die Zuschauer sind rund zwei Dutzend Portraitfotos von jungen und älteren Menschen aus aller Welt leicht versetzt aufgestellt, tadellose Bilder, viele davon sehr bunt und reichlich nachgeschärft. Die Fotos auf dem Bühnenboden, an dreieckigen Kuben aufgehängt, dürfen beliebig, nach freier Wahl betrachtet werden. Quasi als Essenz seiner

nen Jungen aus Peru, der einen Revolver an seine Schläfe hält und dem bittere Tränen über das Gesicht fließen, ist ein schönes Bild. Es wird von McCurry per Audio Guide nicht kommentiert. Auch die Kamele vor dunkelgrauen bedrohlichen Rauchschwaden, die bald elendiglich in den Flammen sterben, ergeben eine schöne Silhouette. Und die beiden 9/11-Bilder belegen, dass ein Profifotograf auch von einer der schlimmsten Terrorakte der aktuellen Weltgeschichte ästhetische Fotos machen kann. Steve McCurry ist jetzt ein visueller Geschichtenerzähler, sagt er.

Monica Boirar

In der Maag Halle Zürich sind bis zum 20. Oktober 2021 die knapp 150 mehrheitlich farbigen Bilder des Magnum-Fotografen Steve McCurry ausgestellt. Gleich eine Messehalle bespielt Steve McCurry bis 19. September 2021 mit „Colours“ in Graz, „eine Ausstellung der Superlative“, wie die Veranstalter schreiben, mit Bildformaten bis zu 4 x 6 Metern. Zudem zeigt das Ernst Leitz Museum in Wetzlar bis zum 10. Oktober 2021 die Ausstellung „The Eyes of Humanity“ von Steve McCurry.

Anzeige

 TECHNISCHE HOCHSCHULE NÜRNBERG
GEORG SIMON OHM



Innovation braucht Vielfalt

Als Professorin oder Professor (m/w/d) an der TH Nürnberg haben Sie ein einzigartiges berufliches Umfeld. Als große Hochschule bieten wir Ihnen viele Möglichkeiten, Ihre Tätigkeit flexibel zu gestalten. Ihre innovativen Ideen in Lehre und Forschung und Ihre Mitwirkung in strategischen Projekten prägen das Profil unserer Hochschule mit.

Bei uns agieren Sie vernetzt in kollegialen Teams. Sie arbeiten mit Studierenden in innovativen Lehr- und Lernformaten und begleiten aktiv deren Persönlichkeitsentwicklung. Sie bringen Ihre Kompetenz in interessante und gesellschaftlich relevante Vorhaben ein. Sie sind hochschulweit und international interdisziplinär vernetzt. Der Transfer Ihrer Erkenntnisse in die Praxis schafft einen Mehrwert für die Menschen – so gestalten Sie den technologischen und gesellschaftlichen Wandel aktiv mit.

An der Fakultät Design ist zum Wintersemester 2021/2022 oder später eine Professur der BesGr W2 für das Lehrgebiet

Digital Imaging

zu besetzen.

Gesucht wird eine Gestalterpersönlichkeit für das Darstellungsmedium „Digital Imaging“.

Fotografie und der Designbereich Digital Imaging werden in der Fakultät als zukunftsweisendes Darstellungsmedium im Kontext der zeitgemäßen Bildgenerierung gesehen. Neben fotografischer Grundkompetenz werden fundierte Erfahrungen und Fachkenntnisse zu den Themen Compositing, Lichtregie und Bildinszenierung vorausgesetzt und sind zu belegen. Die Entwicklung von Bildkonzeptionen und die Weiterentwicklung bildgebender Verfahren in der Postproduktion gehören ebenso zum Lehrgebiet wie die Leitung des Studios und der Bildbearbeitung.

Die Integration des Moduls in interdisziplinäre Designprozesse wird erwartet. Teamfähigkeit und die Bereitschaft zur interdisziplinären Zusammenarbeit sowie zur Mitarbeit in der Studiengangsentwicklung und der Hochschulverwaltung werden vorausgesetzt.

Einstellungsvoraussetzungen sind:

Ein abgeschlossenes Hochschulstudium wird vorausgesetzt. Die besondere Befähigung zu wissenschaftlicher Arbeit ist durch die Qualität einer Promotion oder durch einen anderen Nachweis (Gutachten über promotionsadäquate Leistungen) oder durch den Nachweis der besonderen Befähigung zu künstlerischer Arbeit zu belegen. Pädagogische Eignung sowie besondere Leistungen bei der Anwendung oder Entwicklung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden in einer mindestens fünfjährigen beruflichen Praxis, die nach Abschluss des Hochschulstudiums erworben sein muss und von der mindestens drei Jahre außerhalb des Hochschulbereiches ausgeübt worden sein müssen; in besonderen Fällen kann der Nachweis der außerhalb des Hochschulbereiches ausgeübten beruflichen Praxis dadurch erfolgen, dass über einen Zeitraum von mindestens fünf Jahren ein erheblicher Teil der beruflichen Tätigkeit in Kooperation zwischen Hochschule und außerhochschulischer beruflicher Praxis erbracht wurde. In besonders begründeten Fällen kann ferner eingestellt werden, wer zusätzliche künstlerische Leistungen nachweist; in diesem Fall soll eine mindestens dreijährige berufliche Praxis außerhalb des Hochschulbereiches nachgewiesen werden.

In das Beamtenverhältnis kann berufen werden, wer das 52. Lebensjahr noch nicht vollendet hat. Nach Erfüllung der beamtenrechtlichen Voraussetzungen ist die Berufung in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit vorgesehen.

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber (m/w/d) werden bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt eingestellt.

Die Hochschule strebt eine signifikante Erhöhung des Anteils von Frauen in der Lehre an und bittet deshalb qualifizierte Frauen ausdrücklich um ihre Bewerbung. Frauen werden unter Wahrung des Vorrangs von Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung, der dienstrechtlichen Vorschriften und sonstiger rechtlicher Vorgaben bevorzugt eingestellt. Die Hochschule trägt das Zertifikat „Familien-gerechte Hochschule“.

Interessiert?

Dann unternehmen Sie den nächsten Schritt und verwirklichen Sie Ihre beruflichen Ziele mit uns! Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung bis zum 24. September 2021. Bitte nutzen Sie ausschließlich unser Online-Bewerbungsportal unter <https://karriere.service.th-nuernberg.de/2yoy6>.

Bei Fragen zur Professur steht Ihnen Herr Prof. Tilman Zitzmann (d-fakultaet@th-nuernberg.de) oder Tel. 0911 5880-2690 gerne zur Verfügung.

Erfahren Sie mehr über eine **Karriere als Professor*in** an der TH Nürnberg, insbesondere auch zu den Einstellungsvoraussetzungen unter www.th-nuernberg.de/karriere.

www.th-nuernberg.de